

„Die 4. VStP ist bereits wieder Geschichte“...



...mit diesen Worten beendete Marc Lenzlinger am Sonntagmittag die Schluss- und Prüfungs jagd der Thurwald Jäger. Zwei, wie immer top organisierte und schöne Jagdtage gehen mit grossem Jagdhörner Klang und einem feinen «Güggeli» Mittagessen leider schon wieder zu Ende.

In diesem Jahr haben sich 4 HundeführerInnen zur VStP angemeldet. Annette Schädler mit KLM Aika del Toissa, Barbara Hulsbergen mit Weim Elkmar von der Vogelweide, Michael Kuenzle mit GM Pablo II vom Busshof sowie Thomas Hohl mit DD Hündin Akira von der Sitzenau

Die bereits am Freitagnachmittag geprüften gehorsam Fächer, Schussruhe, Leinenführigkeit, folgen Frei bei Fuss und frei ablegen, haben alle Hunde mit bravur und der nötigen Ruhe bestanden. Somit standen alle Türen offen die ganze VStP-Prüfung absolvieren zu können.

Der Prüfungsleiter und Revierpächter Marc Lenzlinger (SVC) begrüusste am Samstagmorgen, das anwesende Richterkollegium mit Richterobmann Ernst Kunz (SVC), die ausländischen Gastrichter Oskar Brugger (VDD Oberschwaben) und Gerd

Bartell (JGHV Oberländer) sowie Martin Peter (SVC), Raoul Villiger (SVC) und Walti Mühlhaupt (AGJ).

Auch alle anwesenden Jäger und Treiber wurden sehr herzlich begrüsst. Die straff und sehr gut organisierten Gesellschaftsjagten bei Marc sind bekannt. Jeder Jäger bekommt am Anfang schriftlich die persönlichen Standblätter mit Revier- und Triebkarte ausgehändigt, somit weiss jeder, an welchem Stand er bei den nächsten 5 Trieben zugewiesen ist. Ein selbst ernanntes Jagdgericht sorgt im Hintergrund für eine hoch disziplinierte Jagd, jede Missachtung irgendeiner Regel oder des französischen Jagdgesetzes wird bestraft. Klar die Strafen sind, soweit ich das bis jetzt miterlebt habe, immer äusserst Human ausgefallen, aber trotzdem versucht jeder nicht negativ aufzufallen und dies sorgt für einen reibungslosen, sicheren und hoch disziplinierten Ablauf der Jagd.

Während an diesem Wochenende auf der Alpen Nordseite der Winter Einzug hielt, war das Wetter im Elsass für die Jahreszeit doch relativ mild. Auf jeden Fall lag kein Schnee und der Boden war nicht gefroren. Denke dieser Umstand war ein Steilpass an die Hunde.

Alte Eichen, Akazien, vereinzelt auch Ahorn und Buchen prägen das Bild der Wälder im Elsass. Das vielerorts schier undurchdringliche Unterholz, bestehend aus allerlei Gewächs mit und ohne

Prüfungssiegerin Aika del Toissa, kurz vor dem ersten Prüfungstrieb. Top ausgerüstet mit GPS und Schutzweste.





GM Pablo II vom Busshof sowie DD Akira von der Sitzenau bei der Anschneideprüfung an einem Stück Schwarzwild

Dornen, stellte die Treiber jedes Mal auf eine harte Probe. Auch für die Hunde war es nicht immer einfach und wohl keiner der Vierläufer kam ohne Schramme davon.

Alle vier Hunde zeigten schöne Stöberarbeiten. Leider wurde beim Weimaraner von Barbara Hulsbergen einwandfrei festgestellt, dass der Hund am Rehwild stumm jagt. So konnte der Hund die Prüfung leider nicht bestehen. Die Stöberarbeiten der drei verbleibenden Vierläufer wurden von den Richtern mit „sehr gut“ und maximaler Punktzahl bewertet.

Jeder auf einer Stöberjagd eingesetzter Hund kommt früher oder später in die Situation, dass er frisch erlegtes Wild findet. Bei der Anschneideprüfung wird kontrolliert wie sich der Hund am gefundenen, erlegten Wild verhält. Der Hund darf gemäss Prüfungsordnung das Wild: „bewinden, belecken, verweisen, verbellen oder auch einfach weitersuchen. Anschneider und hochgradige Rupper haben die gesamte Prüfung nicht bestanden“. Dass bei der Anschneideprüfung noch immer alles schief gehen kann, kennen wir seit letztem Jahr genau. Dieses Fach darf auf keinen Fall vernachlässigt werden. Ein intensives „Mitarbeiter Gespräch“ mit dem Hund, ist halt auch da manchmal von Nöten.

Die Hundeführerin Annette Schädler, die letztes Jahr noch kurz vor dem Prüfungserfolg ausgeschieden ist, durfte dieses Jahr den wohl verdienten Prüfungssieg der 4. Thurwald Verbandsstöberprüfung einfahren. Herzliche Gratulation!

An den beiden Sonntagstrieben wurden wieder sämtliche möglichen Register gezogen. Die Hunde

veranstalteten mit den verschiedenen Stimmlagen ein herrliches Jagdkonzert und so manches Wild wurde jäh aus der Sonntag Morgen Ruhe gerissen und musste schnell das weite Suchen. Mit dem Strecke legen (2 Sauen, 4 Rehe, 2 Füchse) und blasen der Totfanfaren, den entsprechenden Ehrungen und einem sehr reichhaltigen Schüsseltrieb fand die Thurwald Schlussjagd mit der 4. Thurwald-VStP ein gemütliches und würdevolles Ende.

Im Sinne einer weidgerechten Jagd, bleibt weiter zu hoffen, dass noch viele Hundeführer diese jagdnahe, sehr praxisbezogene Prüfung mit ihrem Hund absolvieren.

Ich bedanke mich ganz herzlich bei Marc Lenzlinger und seinen Mitpächtern für die Einladung. Herzlichen Dank allen Helferinnen und Helfern, den Treibern und den beiden Wildhütern für das Gastrecht und die zwei wunderschönen Jagdtage im Elsass.
Rolf Krähenbühl, Redaktor SVC

Dank GPS Technik kann genau nachvollzogen werden wie der Hund gearbeitet hat.

Hier die Prüfungsjagd von KLM Hündin Aika (grün = Hund, blau= Hündeführerin, Trieberwehr)

